

Stormchasing: Wie ein junger Peiner Tornados hinterherfährt

Wenn andere Schutz vor dem Sturm suchen, steigt **Niko Demuth** aus Schwichelt ins Auto

VON FRANK VOLLMER

Edemissen. Wenn andere Schutz suchen, schnappt er sich die Kamera: Nikolas-Adrian Demuth aus Schwicheldt ist ein Sturmjäger - und das mit Leidenschaft. Der 23-Jährige arbeitet im Tief- und Rohrleitungsbau. Meist ist er deshalb draußen, bei Wind und Wetter. Vielleicht ist es genau diese Nähe zur Natur, die ihn vor anderthalb Jahren zur Sturmjagd gebracht hat.

„Im Endeffekt sind wir die Verrückten, die den Unwettern hinterherfahren“, sagt er und lacht. „Wir dokumentieren sie – die Gewitterzellen, die Stürme, die Schäden. Aber am Ende geht es vor allem um die Jagd nach den besten Bildern.“

Während erfahrene Sturmjäger auf teures Equipment setzen, steckt Niko noch in den Anfängen. „Ich arbeite mit Wetterkarten und Modellen, sowohl national als auch international. Wenn Vorwarnungen herausgegeben werden, orientiere ich mich daran, fahre in die entsprechende Region – und beobachte, ob sich etwas entwickelt.“

Ein Moment beim großen Unwetter vor zwei Wochen im Landkreis Peine hat sich besonders eingegraben: die Sichtung einer Windhose bei Abbensen. Es ist ein äußerst seltenes Wetter-Phänomen in Deutschland. „Ich war gerade auf dem Heimweg, als ich sie sah. Ich hatte kei-



Sturmjäger Niko Demuth zeigt auf das Haus in Abbensen, bei dem eine Windhose vor knapp zwei Wochen das Dach halb abdeckte.

FOTO: RALF BÜCHLER

ne Zeit, um sicher anzuhalten. Also habe ich mit der Dashcam einfach draufgehalten. Die Aufnahmen sind nicht hochwertig, aber besser, als wenn ich ohne Bilder nach Hause fahre.“ Übrigens: Windhose ist der deutsche Begriff für Tornado.

Er war auf der Landstraße Richtung Abbensen unterwegs, als er sie entdeckte: „Ich sah aus der Ferne, wie sie sich hinter den Häusern senkte, genau in dem Moment, in dem sie wohl Bodenkontakt bekam.“

Während viele Sturmjäger auch Schäden dokumentieren,

etwa für Versicherungen, hat Nico das bislang noch nicht gemacht. „Die Unwetter, die ich bisher miterlebt habe, waren eher glimpflich. Und ganz ehrlich: Niemand wünscht sich, dass so etwas passiert.“

Niko verfolgt sein Hobby mit wachsender Leidenschaft und einem großen Traum: „Ich möchte in den nächsten Jahren unbedingt in die USA reisen. Texas, Kansas – zur Tornado-Saison. Dort entstehen die richtig heftigen Systeme.“ Besonders inspirierend findet er den YouTube-Kanal „Unwetterjäger“:

„Die reisen jedes Jahr in die USA, um Tornados zu dokumentieren. Man lernt viel über die Struktur von Superzellen, Druckunterschiede, Luftmassen. Das ist wahnsinnig spannend.“

Den Klimawandel kann Niko nicht ausblenden: „Die Unwetter werden stärker, da bin ich mir sicher. Auch in Deutschland.“ Tornados, erklärt er, werden in Kategorien von F0 bis F5 eingeteilt. „Bei einem F5 können sogar Fundamente aus dem Boden gerissen werden. Die Windgeschwindigkeiten sind unvor-

stellbar. Das ist in den USA tatsächlich schon passiert.“

Sein Interesse für Unwetter begann früh – konkret mit dem Pfingststurm 2014, der über Nordrhein-Westfalen hinweg zog. „Der hat schwere Schäden angerichtet, auch bei uns. Seitdem war das Interesse da.“ Heute beschäftigt er sich auch wissenschaftlich mit der Entstehung von Wirbelstürmen. „In den USA sind sie da deutlich weiter. Es geht um Druckverhältnisse, Luftschichtungen, Temperaturunterschiede – das ist einfach faszinierend.“

Torsten Gutsmann bleibt Vorsitzender

Der Deutsche Gewerkschaftsbund im Kreisverband Peine wählt den Metalller wieder an die Spitze

VON MAREN KIESBYE

Peine. Torsten Gutsmann von der Gewerkschaft IG Metall ist alter und zugleich neuer Vorsitzender des Kreisverbandes Peine des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB). Der engagierte Gewerkschafter wurde einstimmig wiedergewählt. Seine Stellvertreter sind Thomas Kalberlah (IG Bergbau, Chemie, Energie) und Jan Laging (IG Metall). Jennifer Wegner (IG Bauen, Agrar, Umwelt) gehört dem Vorstand als Schriftführerin an. Der DGB-Kreisverband repräsentiert mehr als 18.300 Gewerkschaftsmitglieder, die im Landkreis Peine leben.

Vor der Wahl und Konstituierung des Vorstands gab es einen Rückblick auf die vergangenen vier Jahre des DGB im Land-

kreis Peine. Denise Steinert, DGB-Gewerkschaftssekretärin, betonte in ihrem Grußwort: „Die große Zahl an Veranstaltungen und Aktionen war nur möglich durch das hervorragende Engagement der ehrenamtlichen Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter im Kreisverband.“

Zu den DGB-Aktivitäten im Landkreis Peine zählten unter anderem die Kundgebungen zum 1. Mai mit dem Familienfest auf dem historischen Marktplatz Peine, die DGB-Wahlforen zu den letzten Landtags- und Bundestagswahlen, Nikolausaktionen zum Thema Tarifwende in der Peiner Innenstadt sowie Pendleraktionen zum Mindestlohn und zur Europawahl. Die Beteiligung an den Aktionen des Peiner „Bündnis für Toleranz –



Wiederwahl: Das ist der alte und neue Vorsitzende des DGB-Kreisverbandes Peine.

FOTO: JAN LAGING

Bunt statt braun“ ist allen DGB-Kreisverbandsmitgliedern ein wichtiges Anliegen.

Torsten Gutsmann betonte nach seiner Wahl: „Als Team se-

hen wir unsere Aufgabe darin, die Interessen der DGB-Gewerkschaften im Landkreis Peine sichtbar zu vertreten, gewerkschaftliche Themen in die

Öffentlichkeit zu tragen und mit gesellschaftlichen Partnern konstruktiv zusammenzuarbeiten. Dabei möchten wir auf Bestehendem aufbauen und zugleich neue Impulse setzen. Unsere Arbeit umfasst unter anderem wichtige Aktionstage, politische Bildung und regelmäßige Sitzungen, die bereits fest terminiert sind.“

Alle vier Jahre wählen Gewerkschaftsmitglieder in den Landkreisen und kreisfreien Städten der Bundesrepublik Vorstände, die die ehrenamtliche Gewerkschaftsarbeit vor Ort koordinieren. Zu den Aufgaben der Kreisverbände gehören die Interessenvertretung der DGB-Gewerkschaften in der Region, die Erarbeitung von Positionen und Forderungen zur Lokalpolitik sowie die Öffentlichkeitsarbeit.